

27. März 2026

SP-Winkler: „Maschinenstürmer Haimbuchner marschiert in ideologischer Verblendung in die energiepolitische Vergangenheit“

SPÖ-OÖ-Chef Winkler: Einigung innerhalb der Bundesregierung zu EABG-Eckpunkten stärkt Jobs, leistbare Energie und Wettbewerbsfähigkeit – FPÖ reitet die nächste Attacke gegen den Standort Oberösterreich.

Die gestern präsentierte Einigung innerhalb der Bundesregierung auf zentrale Eckpunkte des Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetzes (EABG) ist aus Sicht von SPÖ OÖ-Vorsitzendem Martin Winkler ein wichtiger Schritt für Versorgungssicherheit, leistbare Energiepreise und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Oberösterreich. Scharfe Kritik übt Winkler daher an den jüngsten Aussagen von FPÖ-Landeshauptmann-Stellvertreter Manfred Haimbuchner, der den Ausbau erneuerbarer Energie einmal mehr in Frage stellt.

„Wer beim Ausbau sauberer und leistbarer Energie blockiert, gefährdet nicht nur Klimaziele, sondern vor allem Arbeitsplätze und die Zukunft unseres Industriestandorts Oberösterreich. FPÖ-Chef Haimbuchner präsentiert sich einmal mehr als Maschinenstürmer der Neuzeit und marschiert in ideologischer Verblendung in die energiepolitische Vergangenheit“, so Winkler.

Winkler: Oberösterreich braucht sichere und wettbewerbsfähige Energiepreise
Das EABG soll die Grundlage dafür schaffen, dass Projekte im Bereich Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft schneller umgesetzt werden können und Österreich seine Energieversorgung unabhängiger gestaltet. Gerade Oberösterreich als starkes Industrie- und Exportbundesland sei auf sichere und wettbewerbsfähige Energiepreise angewiesen. „Unsere Betriebe brauchen Planungssicherheit. Wer wie Haimbuchner den Ausbau erneuerbarer Energie aus ideologischen Gründen bremst, riskiert Investitionen, Innovation und Beschäftigung in Oberösterreich“, betont Winkler.

Deutliche Worte findet Winkler auch zur Darstellung der Energiewende als Gefahr für die Natur: „Seen und Berge als Opfer sauberer Energie darzustellen, entbehrt jeder Vernunft. Nachhaltige Energie schützt genau jene Natur, die FPÖ-Mann Haimbuchner angeblich verteidigt. Wer die dringend notwendige Energiewende derart verzerrt darstellt, betreibt Politik gegen Hausverstand und gegen die Zukunft unseres Landes.“

FPÖ: Auf Staatsbürgerschaftstattacke folgt Angriff auf Wirtschaftsstandort
Besonders kritisch sieht der SPÖ-Landesparteivorsitzende die wiederholte Blockadepolitik der FPÖ.
„Nach dem Staatsbürgerschafts-Thema erleben wir nun die nächste Attacke gegen den
Wirtschaftsstandort Oberösterreich. Statt Lösungen zu liefern, setzt Haimbuchner auf Verunsicherung
und rückwärtsgewandte Ideologie“, so Winkler.

Für Winkler ist klar: „Oberösterreich hat beste Voraussetzungen für eine starke Energiezukunft – mit
Wind, Sonne und Wasserkraft. Die Einigung zu den EABG-Eckpunkten ist ein wichtiger Schritt, damit
wir diese Chancen auch nutzen können. Wer jetzt bremst, gefährdet Arbeitsplätze, Wertschöpfung und
die langfristige Wettbewerbsfähigkeit unseres Bundeslandes.“

Rückfragen: Sabrina Weiermair, 0676/427 3847, sabrina.weiermair@spoe.at